



122. Dürer: Hans Imhof 1526. Madrid, Prado

hast und den Verstand mitsamt dem Brauch überkommen, also daß du ein Ding aus freier Gewißheit machen kannst, und weißt einem jeglichen Ding recht zu tun, alsdann ist es nicht mehr not, ein jedes Ding zu messen, denn deine überkommene — d. h. durch Messen erlernte — Kunst macht dir ein gutes Augenmaß, alsdann ist die geübte Hand gehorsam.“

Gerade diese letzten Punkte werden erst im weiteren Verlauf der Darstellung der oberdeutschen Malerei gleichwie die Stellung Dürers in derselben noch vollständiger klar werden.

Die Schule Dürers.

Die Nürnberger Malerei der 1. H. des 16. Jhhs. entwickelt sich natürlich unmittelbar

unter dem Einfluß Dürers. Schon in den ersten Jahren des neuen Jahrhunderts, in denen Dürers Stil selbst noch in vollster Wandlung begriffen war, trat eine völlige Stilumwälzung in Nürnberg unter dem Eindruck der von Dürer geschaffenen Formen ein. Die Holzschnittkunst, um nur die 1500 bei Koberger erschienene Offenbarung der hl. Brigitta, die kleinen Evangelienholzschnitte von 1503 sowie den beschlossenen Garten des Rosenkranz Mariä von